

Volles Haus beim Tag der offenen Tür

Mehrere Tausend Besucher/innen informierten sich am 14. Dezember im Rathaus, Prinz Carl und Palais Graimberg über die Arbeit der Stadtverwaltung

Offene Stadt

Am Tag der offenen Tür haben sich aktiv beteiligt:

- Oberbürgermeisterin Beate Weber
- Erster Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg
- Bürgermeister Dr. Jürgen Beß
- Bürgermeister Dr. Eckart Würzner
- Grafik-Designer Erwin Poell
- OB-Sekretariat
- OB-Referat
- Bürgerbeauftragter Hans-Ulrich Tzschaschel
- Verkehrsreferat
- Personal- und Organisationsamt
- Amt für Stadtentwicklung und Statistik
- Amt für Öffentlichkeitsarbeit
- Bürgeramt
- Amt für die Gleichstellung von Frau und Mann
- Gebäudemanagement
- Kämmeriamt
- Rechtsamt
- Amt für Umweltschutz, Energie und Gesundheitsförderung
- Amt für öffentliche Ordnung
- Standesamt
- Schulverwaltungsamt
- Kurpfälzisches Museum
- Theater
- Stadtbücherei
- Musik- und Singschule
- Stadtarchiv
- Kulturservice
- Amt für soziale Angelegenheiten und Altenarbeit
- Kinder- und Jugendamt
- Sport- und Bäderamt (Turnzentrum)
- Stadtplanungsamt
- Vermessungsamt
- Amt für Baurecht und Denkmalschutz
- Tiefbauamt
- Landschaftsamt
- Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
- Heidelberger Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft (HWE)
- Technologiepark Heidelberg GmbH
- Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH (Explo Heidelberg)
- Heidelberger Kongress und Tourismus GmbH (HKT)
- Stadtwerke (SWH)
- Heidelberger Dienste (HDD)
- Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB)
- Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH)
- Klimaschutzagentur (KliBA)
- Zoo
- Haus der Jugend
- Kinderbeauftragte
- Vertreter der Gemeinderatsfraktionen
- Juliane Wasser GmbH
- Freundeskreis des Seniorenzentrums Weststadt

Volles Haus hatte die Stadtverwaltung am dritten Adventssonntag zu melden. Beim ersten Tag der offenen Tür im Rathaus, im Verwaltungsgebäude Prinz Carl und im Palais Graimberg nutzten mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher bis in die Abendstunden die Gelegenheit, sich über die Verwaltung zu informieren. Mehr als 30 städtische Ämter und Unternehmen gaben an Infoständen, in Ausstellungen und Aktionen Einblick in ihre vielfältige Arbeit.

Einen regelrechten „Run“ auf das Trauzimmer hatte das Standesamt zu verzeichnen. Fünf mutige Paare reservierten sogar einen Termin zur Trauung. Familien standen Schlange vor der Hebebühne des Landschaftsamtes an der Hauptstraße, mit der die Besucher/innen in luftige 28 Meter Höhe aufsteigen konnten. Kistenweise Plätzchen gingen bei den Heidelberger Diensten über den Ausstellungstisch, dazu floss literweise frischer Apfelsaft aus der Presse – 70 Kilogramm Äpfel waren am Ende des Tages weniger in den Körben. Hunderte von Heidelberger/innen und auswärtigen Gästen schauten beim Gang durch das Rathaus auch ins Dienstzimmer der Oberbürgermeisterin, die Kleinsten durften dabei auch schon mal am Schreibtisch Probe sitzen. Viele nutzten die Gelegenheit auch dazu, Oberbürgermeisterin Beate Weber im Rathaus persönlich zum Geburtstag zu gratulieren. Sie war zwei Tage zuvor 60 Jahre alt geworden.

Programm nonstop und generationenübergreifend war im Spiegelsaal geboten, wo das Turnerzentrum, eine Tanzgruppe des Hauses der Jugend, Damen der Akademie für Ältere, die Musik- und Singschule und das Theater vor begeistertem Publikum Kostproben zum Besten gaben.

Historisch Interessierte zogen in Schlangen mit dem Ersten Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg durch Rathaus und Palais Graimberg. Die kleinsten Heidelberger/innen vergnügten sich derweil bei Spiel- und Bastelaktionen im Großen Rathaussaal. Das Stadtarchiv hatte Mühe, die große Nachfrage nach Geburtstagszeitungen aufzufangen. 70 Anträge stapelten sich am Ende



des Tages auf den Schreibtischen. Im Dialog mit den Bürgern waren nicht nur die Ämter der Stadtverwaltung. Auch Vertreter der Gemeinderatsfraktionen standen für Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern bereit. Gelegenheit, den „Vater“ des Heidelberg-Logos persönlich kennen zu lernen, hatten die Gäste im Rathaus: Designer Erwin Poell informierte dort über das Corporate Design der Stadt Heidelberg.

Vielen neugierigen Blicken hatten der neue Sitzungssaal im Erdgeschoss des Rathauses und das erweiterte Rathausfoyer standzuhalten. Bei ihrer ersten Präsentation vor großem Publikum stießen beide auf überwiegend positive Resonanz

wie eine Blitzumfrage des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik am Tag der offenen Tür belegt. Danach kamen übrigens mehr als 90 Prozent der Besucher/innen an diesem Sonntag extra wegen des Tages der

offenen Tür in die Heidelberger Altstadt.

Oberbürgermeisterin Beate Weber: „Ich bin froh darüber, dass meine Idee, bei der Verwaltung und den



Volles Haus: Nicht nur im Rathaus auch im Prinz Carl drängten sich die Besucher/innen zeitweise an den Infoständen der Ämter und Unternehmen.

Heidelbergerinnen und Heidelberger so gut angekommen ist. Es war schön, dass am Tag der offenen Tür so viele Bürgerinnen und Bürger ihr Interesse an unserer Arbeit gezeigt haben und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung auch direkt sagen konnten, wie sehr ihre Arbeit geschätzt wird. Allen Beteiligten danke ich für die Vorbereitung dieses Tages – unsere Verwaltung ist ihrem hervorragenden Ruf gerecht geworden, das haben mir sehr viele Menschen bestätigt.“



Freute sich stellvertretend für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das große Besucherinteresse: Oberbürgermeisterin Beate Weber bei der Eröffnung des Tages der offenen Tür.

Offene Verwaltung: die Stadt ...



Seitenweise Prominenz galt es im Goldenen Buch der Stadt Heidelberg zu entdecken. Wer einen Blick ins Dienstzimmer der Oberbürgermeisterin wagte, der konnte den Eintrag des früheren südafrikanischen Präsidenten Nelson Mandela betrachten und erfahren, dass sich darin eine ganze Reihe anderer berühmter Staatsmänner ebenfalls verewigt haben: Roman Herzog, Johannes Rau, François Mitterand, Helmut Kohl, Gerhard Schröder und viele andere. Zum Einsatz kam das Goldene Buch – hier mit OB-Sekretärin Claudia Kligenfuß – sogar am Tag der offenen Tür: Der Botschafter der Republik Chile in Deutschland, Prof. Dr. Mario Fernandez Baeza, hatte seinen Besuch bei Oberbürgermeisterin Beate Weber angekündigt und sich per Unterschrift in die Liste der prominenten Unterzeichner eingereiht.



Im Einsatz war das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung auch am dritten Advent. Beim Tag der offenen Tür konnten sich neugierige Besucher/innen über das neue Codierungssystem der Abfallwirtschaft informieren und Müllfahrzeuge und Kehrmaschinen mal nicht im täglichen Einsatz, sondern ganz aus der Nähe ansehen. Besondere Freunde hatten dabei die jüngsten Gäste, die im Fahrerhaus ans Steuer durften.



Luftballons und Modelle. Im Palais Graimberg ließ das Stadtplanungsamt „Projektluftballons“ steigen: Jeder einzelne weiße Ballon markierte ein aktuelles Planungsprojekt in der Stadt, beispielsweise die Alte Glockengießerei, die Brückenstraße, die neuen S-Bahn-Haltestellen oder die Bahnstadt. Wer mehr über die durch Luftballons markierten Projekte erfahren wollte, konnte in einer Ausstellung detaillierte Modelle und Entwürfe studieren oder einen Film über alle aktuellen öffentlichen Planungen anschauen. Ein besonders großes Modell zeigte den aktuellen Stand für Heidelbergs derzeit größtes Planungsprojekt: die Bahnstadt.

Farbenfroh ging es beim Tag der offenen Tür im Großen Rathaussaal zu. Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendamtes gestalteten gemeinsam mit Kindern ein Tryptichon, das die Umriss des Rathauses zeigte. Als Geschenk an die Stadtverwaltung fanden sich darauf rund 50 Bilder, die Kinder und Jugendliche zwischen vier und 14 Jahren gemalt hatten.



Blick hinter die barocke Rathausfassade. Erster Bürgermeister Prof. Dr. Riban von der Malsburg hielt am „Tag der offenen Tür“ einen Vortrag über die Geschichte des Rathauses und führte zweimal durch das Gebäude und das Palais Graimberg am Kornmarkt, den Sitz des Baudezernats. Von der Malsburg erläuterte die komplexe Baugeschichte des Rathauses, von dem nur der Mittelteil der Fassade aus der Zeit des Wiederaufbaus der Stadt nach den Zerstörungen von 1693 stammt. Der Rest entstand in den letzten hundert Jahren. Die jüngste Bauphase fand unmittelbar vor dem Tag der offenen Tür ihren Abschluss: der Einbau eines neuen Sitzungssaals (Bild) in den Innenhof, die Neugestaltung des Foyers und der Einbau eines Aufzuges über alle Geschosse, um das Rathaus barrierefrei zu erschließen.



Mehr als Ausstellungen. Museen sind mehr als reine Ausstellungsflächen. Das Kurpfälzische Museum machte deutlich, dass hinter den Exponaten einiges passiert. So gab Restaurator Jochen Koch (Foto) Einblick in seine Tätigkeit und belegte die als Aufsätze für Möbel und Wände dienenden Wirbelrosetten mit Blattgold. Auch die Archäologische Abteilung im Museum restauriert zum Beispiel Fundgegenstände aus römischen Gräbern im Neuenheimer Feld, die man gerade wissenschaftlich auswertet. Einige Grabbeigaben waren im Rathaus zu sehen. Ausstellungen kommen dennoch nicht zu kurz: Museumsleiter Dr. Frieder Hepp persönlich machte Werbung für die große Sonderausstellung „So geht hervor ein' neue Zeit – Die Kurpfalz im Übergang an Baden 1803“, die in der Hauptstraße 97 noch bis 18. Januar zu sehen ist.

Herzlichen Glückwunsch sagten Oberbürgermeisterin Beate Weber am Tag der offenen Tür nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, sondern auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger. Zwei Tage zuvor war das Stadtoberhaupt 60 Jahre alt geworden. Ihren Geburtstag hatte Beate Weber auf Einladung der schwedischen Königin Silvia als Teilnehmerin einer Konferenz in Stockholm verbracht. Mit der erfolgreichen Verwirklichung ihrer Idee, einen Tag der offenen Tür zu veranstalten, hatten die Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung ihrer Chefin sozusagen ein nachträgliches Geschenk gemacht.



Einnahmen und Ausgaben. Im städtischen Kämmeriamt wird jedes Jahr der Haushaltsentwurf vorbereitet. Die Zusammensetzung des neuesten Haushaltsplans (der mit Erscheinen dieser Seiten mit wenigen Änderungen verabschiedet wurde) konnten sich die Besucherinnen und Besucher am Tag der offenen Tür erklären lassen. Sie erfuhren auch, dass die Stadt wie die freie Wirtschaft betriebswirtschaftliche Steuerungselemente eingeführt hat. Beispielhaft wurde das gesamte Aufgabenspektrum der städtischen Finanzverwaltung von A wie Anlagebuchhaltung bis Z wie Zuschüsse vorgestellt. In einem Schaukasten (Foto) lagen alte Haushaltsbücher: Schon in vergangenen Jahrhunderten war der Haushalt der Stadt Heidelberg so komplex, dass er ganze Bücher füllte.



359 laufende Meter Ehrenamt waren am Tag der offenen Tür im Rathaus vertreten. Diese stattliche Zahl ermittelten die Freiwilligenbörse Heidelberg und das OB-Referat/Koordination Bürgerengagement nachdem sie die Körpergröße jedes ehrenamtlich engagierten Besuchers gemessen und am Schluss addiert hatten. Neben lustigen Aktionen wie dieser waren vor allem aber auch ernsthafte Beratungsgespräche rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement gefragt.



Die Hebebühne. Stolz 26 Meter hoch ist die Hebebühne und circa drei Jahre alt. Sie wird im Landschaftsamt der Stadt für Baumschnitte eingesetzt und ist die höchste neben einer schon älteren elf Meter hohen Bühne. Stationiert ist sie im Zentralbetriebshof und wird täglich - außer bei Sturm - eingesetzt. Am Tag der offenen Tür wurde sie mit großer Begeisterung von der Bevölkerung genutzt, um einen Blick aus der Vogelperspektive über den Kornmarkt, auf die Hauptstraße und das Rathaus zu werfen. - Diesen Beitrag zum Tag der offenen Tür schrieb Besucherin Edith Nissen als „freie Mitarbeiterin“ des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit.



Städtische Unternehmen präsentierten sich. Die Stadt Heidelberg hat nicht nur Ämter und Abteilungen, sondern auch richtige, eigenständige Unternehmen. Dazu gehört zum Beispiel die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH), die Julia Ludwig (l.) und Marion Rosenfelder beim Tag der offenen Tür vertraten. Die GGH betreut rund 8.000 Wohnungen in Heidelberg, baut und saniert Häuser. Alle städtischen Unternehmen hatten ihre Infostände im Verwaltungsgebäude Prinz Carl aufgebaut. Dort traf man auch auf schleimige Schnecken, kräftige Käfer und riesige Schrecken. Auch das sind „städtische Mitarbeiter“. Sie gehörten zum Heidelberger Tiergarten und wurden zur Beruhigung mancher Besucher ausbruchssicher hinter Glas vorgeführt.



Geburtszeitungen am laufenden Band hatte das Stadtarchiv am Tag der offenen Tür zu produzieren. Dort lagern nämlich auf Mikrofilm gespeichert alle Heidelberger Zeitungen, die seit 1807 erschienen sind. Ein schönes Weihnachtsgeschenk sagten sich viele Besucherinnen und Besucher und schon stapelten sich 70 Anträge auf den Schreibtischen des Archivs.

... und ihre Betriebe präsentieren sich

Der neue Sitzungssaal gefällt

Blitzumfrage des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik zum Tag der offenen Tür

Warum sind Sie heute in die Altstadt gekommen? Wie gefällt Ihnen der neue Sitzungssaal im Rathaus? Und wie haben Sie vom Tag der offenen Tür erfahren? Diese und andere Fragen hatte das Amt für Stadtentwicklung und Statistik den Besucherinnen und Besuchern in einer Blitzumfrage gestellt.

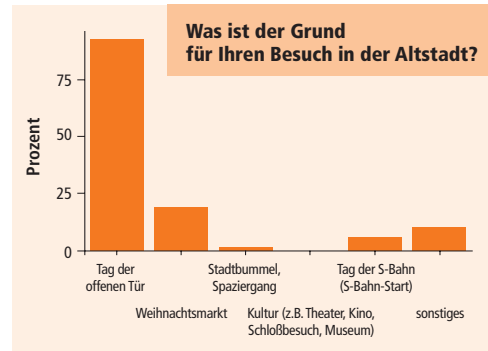
Das Wichtigste vorweg: Das umgebaute Rathaus gefällt den Bürgerinnen und Bürgern. 85 Prozent der befragten Besucher/innen beurteilen das neu gestaltete Foyer als gut beziehungsweise

sehr gut gelungen. Auf ähnlich positive Resonanz stieß der neue Sitzungssaal: 72 Prozent vergaben hier die Noten gut oder sehr gut.

Als Besuchermagnet erwies sich der Tag der offenen Tür für die Altstadt: 93 Prozent der Befragten gaben an, extra wegen des Tages der offenen Tür hierher gekommen zu sein. 19 Prozent nannten als (weiteren) Grund für ihren Altstadt-Besuch den Weihnachtsmarkt, zwei Prozent den Stadtbummel, sechs Prozent den Start der S-Bahn und zehn Prozent sonstige Aktivitäten.

Der überwiegende Teil der Besucher/innen hatte von der Veranstaltung aus Stadtblatt und Rhein-Neckar-Zeitung erfahren, 30 Prozent durch das Gespräch mit Bekannten und Verwandten, acht Prozent durch die Info-Banner vor dem Rathaus drei Prozent durch das Internet und weitere 28 Prozent durch sonstige Quellen.

Übrigens: Drei Viertel der befragten Besucher/innen beim Tag der offenen Tür kamen aus Heidelberg, ein Viertel waren auswärtige Gäste.



Besuchermagnet Tag der offenen Tür: 93 Prozent der befragten Besucher/innen kamen am 14. Dezember extra in die Altstadt, um die Präsentation der Stadtverwaltung mitzuerleben.

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Bürgerplaketten verliehen

Im Spiegelsaal überreichte Oberbürgermeisterin Beate Weber die Auszeichnung an 26 bürgerschaftlich engagierte Heidelberger/innen

Um dem persönlichen Einsatz von Heidelbergerinnen und Heidelbergern für die Stadt Anerkennung zu verleihen, hat der Gemeinderat im November 2001 die Stiftung einer Bürgerplakette beschlossen.

Zum zweiten Mal nach 2002 wurde die Auszeichnung nun verliehen. Im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen wurden insbesondere diejenigen geehrt, die sich in diesem Bereich engagieren. Oberbürgermeisterin Beate Weber nahm die Auszeichnung im Rahmen des Tages der offenen Tür im Spiegelsaal des Prinz Carl vor. Vorschläge für die Verleihung können die Gemeinderäte, Mitglieder der Stadtteilvereine und des Bezirksbeirats sowie die Verwaltung einbringen. Jede/r Bürger/in kann über diese Gremien ebenfalls Empfehlungen aussprechen. Über die Verleihung entscheidet der Gemeinderat.

Die Träger der Bürgerplakette

- **Claudia Abay-Goos, Doris Gattner, Bernd Ries**
Sie erhielten stellvertretend für die etwa 700 ehrenamtlichen Betreuer/innen hilfsbedürftiger Menschen die Auszeichnung.
- **Elke Adler**
Seit 14 Jahren engagiert sie sich für Kinder, Jugendliche und Familien, seit von HIV und AIDS betroffen sind.
- **Bruno Becker**
Er ist seit 1946 Turnübungsleiter im Heidelberger Turnverein. 35 Jahre hat er als Oberturnwart und Sportwart Vorstandsarbeit geleistet und jahrelang die Gaukinder treffen organisiert.
- **Friedrich Blank**
20 Jahre lang war Friedrich Blank 1. Vorsitzender des SC Neuenheim, seit acht Jahren engagiert er sich als 2. Vorsitzender des Deutschen Rugby-Verbandes. Er ist Mitbegründer des Deutschen Rugby-Museums Heidelberg sowie der Rugby-Damenmannschaft.



Die Träger/innen der Bürgerplakette 2003 mit Oberbürgermeisterin Beate Weber (2.v.r.)

- **Hinrich de Vries**
Als Vorstand im Regionalen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen Heidelberg/Rhein-Neckar setzt er sich besonders in Heidelberg für die barrierefreie Stadt und den barrierefreien Öffentlichen Personennahverkehr ein.
- **Doris Dornacher**
Sie engagiert sich seit vielen Jahren in der AMSEL-Gruppe für MS-Kranke und als Schriftführerin beim VDK.
- **Dr. Peter Sinn**
Er ist Verfasser zahlreicher Artikel zur Geschichte und Geographie Heidelbergs und Handschuhsheims und engagiert sich besonders als Organisator von geographischen Führungen.
- **Kurt Endreß**
Seit vielen Jahren engagiert sich Kurt Endreß für an Histiozytose erkrankte Kinder als zweiter Vorsitzender der Histiozytosehilfe.
- **Horst Fischer**
Seine besondere Leistung als Abteilungskommandant der Freiwilligen Feuerwehr Rohrbach ist der Auf- und Ausbau der Jugendfeuerwehr.
- **Rolf Gebhard**
Rolf Gebhard war über 50 Jahre in der Vorstandschaft der Versehten-Sportgemeinschaft Heidelberg aktiv und hat sich außerordentlich um den Behindertensport verdient gemacht.
- **Jürgen Hatzner**
Außergewöhnlich ist sein Engagement für behinderte Kinder und Jugendliche sowohl im Kindergarten Pustelblume als auch in der Einrichtung „Wilde 13“ und jetzt besonders in der Graf-von-Galen-Schule.
- **Inge Heinzerling**
Als Vorsitzende des Stadtteilvereins vertritt sie die Interessen der Kirchner/innen und engagiert sich auf vielfältige Weise in Kirchheim. Darüber hinaus arbeitet sie als ehrenamtliche Prädikantin.
- **Friedrich Herold**
Friedrich Herold ist ehrenamtlicher Verwalter des Gemeindehauses Keplerstraße 66, Pfarrjugendführer und Ministrantenbetreuer. Sein Interesse gilt auch der Brauchtumpflege „Heimatgeschichte beim Altenwerk“.

- **Eugen Holl**
Die heimatkundliche Arbeit von Eugen Holl trägt erheblich zur Pflege und Förderung des Handschuhsheimer Kulturgutes und Brauchtums bei.
- **Dr. Elisabeth Howe**
Sie hat sich in vielfältiger Weise in die Gemeinschaft des Stadtteils Wieblingen eingebracht, vor allem als Älteste der Kreuzgemeinde. Besonders am Herzen liegen ihr die Flüchtlinge in der Unterkunft im Wieblingener Weg, die sie seit zwölf Jahren betreut.
- **Robert Kunschak**
Robert Kunschak hat durch sein Engagement seit fast 40 Jahren im Melodia Quartett Heidelberg e.V. zu dessen Erhalt beigetragen und das musikalische Leben Handschuhsheims aktiv mitgestaltet.
- **Ilsetraud Lichtwald**
Als Leiterin des Theaters Neuenheim engagiert sie sich besonders für Kinder, indem sie jährlich neue Kindertheateraufführungen einstudiert. Darüber hinaus hat sie sich stark für die Einrichtung einer Krabbelstube für Kinder berufstätiger Frauen eingesetzt.

Paul Meuter

In Ziegelhausen engagiert er sich als Pfarrgemeinderat, in verschiedenen karitativen Einrichtungen, bei der Freiwilligen Feuerwehr Peterstal und im Gesangsverein Liederkranz.

Johanna Pettersson

Sie hat sich überdurchschnittlich engagiert, um die Integration für ausländische Mitbürger/innen zu verbessern.

Herbert Schade

Für 40 Jahre ehrenamtlichen Einsatz im Stadtteilverein Boxberg zum Wohle seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger erhielt er die Auszeichnung.

Klaus Seppich

Klaus Seppich war jahrzehntlang Vorstandsmitglied des Vereins Alt-Heidelberg. Er hat sich in besonderem Maße für den Erhalt des unverwechselbaren Charakters der Altstadt eingesetzt.

Heinz Siegmann

Heinz Siegmann engagiert sich seit vielen Jahren als Vorsitzender des Arbeitsgesangsvereins „Frisch Auf“ Peterstal und unterstützt das Vereins- und Kulturlieben des Stadtteils in vielfältiger Weise.

Claire Thobe-Arza

Die Geehrte hat sich um das Gemeinwohl von Kindern in Heidelberg und aller Welt verdient gemacht. Sie war im Bürgerkrieg in Bosnien als Helferin aktiv und setzt sich seit 1994 für rumänische Waisenkinder ein.

Sigrid Treiber

Sigrid Treiber hat sich durch ihren Einsatz im Club für Behinderte, den sie 1970 mitgegründet hat, verdient gemacht.

Impressum

Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Abbildungen: Rothe (5), C. Nerbel (1), Stadt Heidelberg (10)

Redaktion: Christina Euler, Eberhard Neudert-Becker

Gestaltung: Struve & Partner, Atelier für Grafik-Design, Heidelberg